



# CongratsIT

*Absolventenzeitschrift der Fachschaft Informatik der Hochschule Darmstadt*



**h\_da**

HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**fbi**

FACHBEREICH INFORMATIK

*Ausgabe 1 November 2016*



## *Wir gratulieren Euch zum erfolgreichen Abschluss!*

### *Inhalt*

---

- |   |                                   |    |                                 |    |                                      |
|---|-----------------------------------|----|---------------------------------|----|--------------------------------------|
| 2 | Grußwort des Hochschulpräsidenten | 6  | Interview - Herr Hendrik Diel   | 11 | Interview - Herr Johannes Idelhauser |
| 3 | Grußwort des Dekanats             | 8  | Interview - Herr Moritz Hilberg | 12 | Interview - Herr Tom Köhler          |
| 4 | Interview - Herr Frank Dotzauer   | 9  | Interview - Herr Nouri Alnahawi | 14 | Abschlusswort der Redaktion          |
| 5 | Interview - Herr Michael Roth     | 10 | Interview - Herr Philipp Ertelt |    |                                      |

## Grußwort des Hochschulpräsidenten

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

mit Ihrem Studienabschluss schauen Sie sicher gespannt darauf, was Ihnen Ihre berufliche Zukunft bringen wird. Ich denke, Sie können gelassen und optimistisch sein. Sie haben jetzt ein solides Fundament für den Berufseinstieg und Ihre Karriere.

Sie waren an der h\_da nie im Elfenbeinturm. Sie haben ein praxisnahes Studium gewählt. Sie haben Lösungen für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft gesucht. Doch nicht nur die Inhalte Ihres Studiums waren nah an der Praxis – Sie selbst waren es auch! In Projekten haben Sie mit Partnern aus der Wirtschaft zusammengearbeitet. Ich ermutige Sie: Halten Sie diese Kontakte! Sie sind sehr viel wert. Denn sie können die Eintrittskarte in den Beruf sein. Gleiches gilt für unsere Professorinnen und Professoren. Sie verhelfen vielen unserer Studierenden zu einem Job.

Vielleicht bleiben Sie der Hochschule auch weiterhin verbunden. Und vertiefen Ihr Wissen nach einer Weile im Job für ein berufsbegleitendes Master-Programm. Denn eines ist klar: Ständige Weiterbildung ist so wichtig wie nie zuvor. Da kann etwa ein Masterabschluss eine hervorragende Grundlage für den nächsten Schritt in der Karriere sein. Wenn Sie sich entscheiden, eine Firma zu gründen, unterstützen wir Sie ebenfalls: Der „Inkubator“ in Dieburg bietet Ihnen als Starthilfe ein kostenloses Büro. Dort können Sie in aller Ruhe an Ihrem Start in die Geschäftswelt arbeiten – ohne allzu großes Risiko. Prominente Gäste im Inkubator sind bundesweit bekannt: Die Macher des Mitfahr-Netzwerks „flinc“. Und die Firma „Dynamic Deadlines“, die beim Deutschen Computerspielpreis 2015 erfolgreich war.

Auch wenn Sie die Hochschule Darmstadt verlassen: Ich hoffe sehr, dass Sie uns verbunden bleiben. Über unser Portal [alumni.h-da.de](http://alumni.h-da.de) bleiben Sie nicht nur in Kontakt mit Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen und Professorinnen und Professoren. Sie erhalten eine kostenlose Gründungsberatung. Sie bekommen einen Rabatt von 20 Prozent auf ein berufsbegleitendes MBA-Studium. Sehen Stellenangebote der h\_da. Und wenn Sie wollen, schicken wir Ihnen die Hochschulzeitung campus\_d per Post nach Hause.

Für Ihre berufliche und private Zukunft wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute.



*Professor Dr. Ralph Stengler  
Hochschulpräsident der Hochschule Darmstadt*

## Grußwort des Dekanats

Liebe Absolventinnen, liebe Absolventen,

zum Abschluss Ihres Studiums möchte ich Ihnen sehr herzlich gratulieren!

Mit Ihrem Abschluss haben Sie ganz objektiv betrachtet ein Qualitätsprodukt erworben.

Akkreditierungsorganisationen haben die Studiengänge durchleuchtet und zertifiziert. Die Veranstaltungsmodule wurden inhaltlich diskutiert und evaluiert. Ihre Leistungen wurden geprüft und bewertet. Letztendlich halten Sie nun ein Zeugnis in der Hand, das neutral und nüchtern Auskunft darüber gibt, welche fachlichen Leistungen Sie in den letzten Jahren am Fachbereich Informatik der h\_da erworben haben.

Sie können mit Recht stolz auf Ihre Qualifikation sein. Nun können Sie den Arbeitsmarkt stürmen, oder den nächsten höheren Bildungsabschluss anstreben. Die Welt steht Ihnen offen und Sie haben beste Chancen für sich etwas Gutes daraus zu machen. Bleiben Sie so neugierig, interessiert, begeisterungsfähig und tatkräftig, wie ich viele von Ihnen erlebt habe. Wunderbar, wenn Sie in der Industrie, dem öffentlichen Dienst oder wo auch immer Sie sein werden, durch Ihre Person ein positives Bild des Fachbereichs vermitteln.

Das Qualitätsprodukt „Studienabschluss am Fachbereich Informatik der h\_da“ beinhaltet neben dem an der Hochschule erworbenen theoretischen und dem umfangreichen praktischen Fachwissen auch praxisnahe Kenntnisse aus der Industrie, die Sie während der Praxisphase im Bachelor, durch Lehrbeauftragte aus der Industrie oder durch berufliche Tätigkeiten parallel zum Studium erworben haben. Dieses Rüstzeug befähigt Sie dazu mit Ihrem Bachelor- oder Masterabschluss direkt in die Berufstätigkeit einzusteigen. Diese Eigenschaften, studiert und trotzdem Erfahrungen im Unternehmen gesammelt zu haben, schätzen sehr viele Arbeitgeber. Der Start ins Berufsleben sollte daher für Sie relativ mühelos verlaufen.

Ihr Studium ist nun beendet, das ist ein Anlass zum Feiern mit Familie und Freunden. In diesem Rahmen wird sicherlich ein ganz anderer Aspekt des Qualitätsprodukts „Studienabschluss an der h\_da“ im Vordergrund stehen. Die Ihnen nahestehenden Personen haben sehr wohl mitbekommen, wieviel Mühe es Sie kostete einzelne Scheine zu bekommen, wie berauscht Sie von den Erfolgserlebnissen und wie schmerzhaft die Niederlagen für Sie waren. Welche Menschen, seien es Kommilitonen oder Dozenten, Sie kennengelernt und, wie diese Ihren Blick auf die Welt verändert haben. All diese Erfahrungen zählen und runden das erworbene Wissen ab.

Wir, alle Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs, sind stolz auf Sie und wünschen Ihnen ein zufriedenes und erfülltes Leben zu dem, so hoffen wir, das Studium der Informatik an der h\_da wenigstens einen kleinen Teil beitragen konnte. Behalten Sie uns in guter Erinnerung und pflegen Sie den Kontakt mit uns. Sie sind uns jeder Zeit sehr herzlich willkommen.



*Professor Dr. Elke Hergenröther  
Dekanin des Fachbereichs Informatik*

## Alumni

### Jubiläum nach dem Abschluss

*Dipl.-Inf. Frank Dotzauer  
Laboringenieur  
Fachbereich Informatik  
Hochschule Darmstadt*

CongratsIT: Warum haben Sie sich für die Informatik entschieden?

Frank Dotzauer: Ursprünglich wollte ich Nachrichtentechnik oder Elektrotechnik studieren. Durch eine Bekannte, die mir empfohlen hat Informatik zu studieren, bin ich in der Informatik hängen geblieben.

CongratsIT: Hat das Studium Ihre damaligen Erwartungen erfüllt? War es inhaltlich genauso, wie Sie es sich vorgestellt haben?

Frank Dotzauer: Nein, ich habe mich fehl am Platz gefühlt, da ich weder einen Computer noch Erfahrung im Programmieren hatte, wie in einer ganz anderen Welt. Manche Fächer waren trotzdem ganz interessant.

CongratsIT: Stellen Sie sich vor: Sie haben noch nicht studiert und stehen gerade vor dem Studium. Sie haben die Möglichkeit auszuwählen, unter den damaligen oder heutigen Studienbedingungen zu studieren? Was würden Sie präferieren?

Frank Dotzauer: Die damaligen, da die Qualität immer weiter nachgelassen hat. Heutzutage kommt es mehr auf die Quantität an und es fehlt irgendwie der rote Faden.

CongratsIT: Haben Sie während Ihrer Studienzeit irgendwelche Fächer falsch eingeschätzt? Fanden Sie zum Beispiel eine Lehrveranstaltung langweilig/interessant und hat es sich im Laufe der Zeit geändert?

Frank Dotzauer: Einige Veranstaltungen waren wirklich enttäuschend vor Allem Programmieren. TK und GDV hat mich anfangs enttäuscht, wurde dann aber immer interessanter.

CongratsIT: Hatten Sie ein Lieblingsfach?

Frank Dotzauer: Betriebssysteme, Grafik und TK waren interessant. Jedoch habe ich im Großen und Ganzen kein Lieblingsfach.

CongratsIT: Wie sehen Sie heute das Studium in der Informatik? Gab es aus Ihrer Sicht irgendwelche Fortschritte in der Lehre?

Frank Dotzauer: Mittlerweile gibt es Mentoren und Repetitorien.

CongratsIT: Würden Sie im Ablauf des heutigen Studiums etwas ändern wollen? Wenn ja, hätten Sie Verbesserungsvorschläge?

Frank Dotzauer: Weniger Masse an Studenten und an Themen, mehr Qualität, zum Beispiel durch komplexere Themen in die man sich einarbeiten muss, aber auch mehr Zeit hat

CongratsIT: Können Sie sich vorstellen, dass die Studierenden nach 20 Jahren von Robotern unterrichtet werden?

Frank Dotzauer: Nein, eher weniger in der Realität, jedoch vielleicht als Gag. Aber e-learning wird eine größere Rolle spielen.

CongratsIT: Was würden Sie unseren Absolventen mit auf den Weg geben bzw. haben Sie irgendwelche Tipps?

Frank Dotzauer: Arbeiten um zu Leben und nicht Leben um zu Arbeiten.

## Alumni

### Jubiläum nach dem Abschluss

*Michael Roth*

*Lehrkraft für besondere Aufgaben*

*Fachbereich Informatik*

*Hochschule Darmstadt*

CongratsIT: Warum haben Sie sich für die Informatik entschieden?

Michael Roth: In den 90er gab es die „Amiga“ bzw. „Atari“ Computer, welche mich schon frühzeitig interessierten. In meiner Schulzeit hatte ich daher einen Schwerpunkt auf Informatik gelegt und anschließend auch den Beschluss gefasst, Informatik zu studieren.

CongratsIT: Hat das Studium Ihre damaligen Erwartungen erfüllt? War es inhaltlich genauso, wie Sie es sich vorgestellt haben?

Michael Roth: Ja, im Großen und Ganzen schon. Damals in der Oberstufe bemerkte ich schon, dass es viel Theorie ist. Sofern war es nicht überraschend für mich was in dem Informatik Studium auf mich zukam. Was mir nicht so gefiel war, dass es im Bachelor Studiengang nicht so viele Wahlangebote gab. Interessanter und abwechslungsreicher wurde es dann aber im Master.

CongratsIT: Stellen Sie sich vor: Sie haben noch nicht studiert und stehen gerade vor dem Studium. Sie haben die Möglichkeit auszuwählen, unter den damaligen oder heutigen Studienbedingungen zu studieren. Was würden Sie präferieren?

Michael Roth: Eine sehr interessante Frage, jedoch nicht einfach zu beantworten. Im Vergleich zu damals ist leider die Anzahl der Studierenden gestiegen, was sich in vielen vollen Vorlesungen niederschlägt. Dafür ist heute das Angebot an Tutorien und Intensivtagen wesentlich breiter aufgestellt als früher.

CongratsIT: Haben Sie während Ihrer Studienzeit irgendwelche Fächer falsch eingeschätzt? Fanden Sie eine Lehrveranstaltung langweilig/interessant und hat es sich im Laufe der Zeit geändert?

Michael Roth: Da in meiner Oberstufe schon einige Themen aus der Informatik behandelt wurden, waren mir die Themen beispielsweise aus dem ersten Semester schon bekannt. Man sollte es jedoch nicht unterschätzen und trotzdem immer zu den Vorlesungen gehen, da diese sehr wichtig sind. Im Vergleich zu heute musste man damals 4 SUK Fächer belegen, die ich im Großen und Ganzen weder anregend noch notwendig fand.

CongratsIT: Hatten Sie ein Lieblingsfach?

Michael Roth: Während des Bachelor Studiums war mein Lieblingsfach GDV, da hier zwei verschiedene The-

mengebiete sehr gut zusammen fließen: Mathematik und Programmieren. Ich fand es auch schön, das man „mal was sieht“. Im Masterstudium fand ich die Fächer „Chaos und Fraktale“ sowie „Computerforensik“ sehr interessant, auch weil diese einfach etwas erfrischend anders waren.

CongratsIT: Wie sehen Sie heute das Studium in der Informatik? Gab es aus Ihrer Sicht irgendwelche Fortschritte in der Lehre?

Michael Roth: Die Homepage ist zu einem ausgebauter als damals. Zum anderen sind die Lernmöglichkeiten besser geworden, da es jetzt zum Beispiel Moodle gibt, indem die Kommunikation unter Studenten und Dozenten vereinfacht wird. Das Aufnehmen der Vorlesungen verbessert auch den Lernprozess, da die Studenten sich den Lernstoff nach eigenem Tempo anpassen und sich das wiederholt anschauen können. Es gibt auch soziale Netzwerke, die es leichter ermöglichen Lerngruppen zu finden oder mit anderen Kommilitonen zu kommunizieren.

CongratsIT: Würden Sie im Ablauf des heutigen Studiums etwas ändern wollen? Wenn ja, hätten Sie Verbesserungsvorschläge?

Michael Roth: Meiner Meinung nach gibt es zu wenig Mathematische Fächer. Mehr Grundlagen der Mathematik wäre wünschenswert. Es gibt auch zu viele Technische Themen die man nicht wirklich braucht. Ein weiteres Fach für die Programmierung wäre schön, wie beispielsweise PAD3.

CongratsIT: Könnten Sie sich vorstellen, dass die Studierenden nach 20 Jahren von Robotern unterrichtet werden?

Michael Roth: Nein, das kann ich mir eigentlich nicht vorstellen. Ich denke, die technischen Möglichkeiten wie Videoaufnahme oder auch Streaming im Netz sind eine sinnvoll Ergänzung. Den persönlichen Kontakt ersetzen diese allerdings nicht.

CongratsIT: Was würden Sie den anderen Absolventen mit auf den Weg geben bzw. haben Sie irgendwelche Tipps?

Michael Roth: Nutzen Sie die Zeit! Konzentrieren Sie sich auf Ihr Studium, aber vergessen Sie niemals das Leben abseits der Hörsäle. Versuchen Sie darüber hinaus ein Auslandssemester, denn Sie werden vermutlich nie wieder im Leben die Möglichkeit haben, so einfach Erfahrungen in anderen Ländern anzusammeln.



## Alumni

### nominiert für den Preis des Fachbereichs Informatik der Kategorie „Hervorragende Abschlussarbeit“

*Hendrik Diel*

*B. Sc., Wintersemester 2015/2016*



CongratsIT: Warum hast Du Dich für die Informatik entschieden?

Hendrik Diel: Eigentlich stand dies für mich seit Langem fest. Schon als Jugendlicher habe ich mich für alles rund um das Thema Computer interessiert; so habe ich in der Mittelstufe Wahlfächer im Bereich Informatik belegt und später ein Gymnasium mit diesem Schwerpunkt besucht.

CongratsIT: Hat das Studium Deine damaligen Erwartungen erfüllt? War es inhaltlich genauso, wie Du es Dir vorgestellt hast?

Hendrik Diel: Ich denke, zu verbessern gibt es immer etwas und die Qualität der Lehrveranstaltungen hängt fast ausschließlich von dem Professor ab. Glücklicherweise verfügt die Hochschule Darmstadt über einige sehr gute Professoren. Was den Inhalt angeht, so würde ich mir eine bessere Auswahl bei den Wahlpflichtfächern wünschen. Denn es ist nicht immer ganz einfach, für gewisse Schwerpunkte genügend Credit Points zu erreichen. Aber vor allem sollen diese Wahlpflichtfächer es Studierenden ja ermöglichen, eigene Interessenschwerpunkte zu verfolgen oder eben zu entdecken. Ich denke, hier kann noch einiges an der Angebotsvielfalt verbessert werden.

CongratsIT: Stell Dir vor: Du hast noch nicht studiert und stehst gerade vor dem Studium. Du hast die Möglichkeit auszuwählen, unter den damaligen oder heutigen Studienbedingungen zu studieren. Was würdest Du präferieren?

Hendrik Diel: So lange ist mein Studienbeginn an der Hochschule ja noch gar nicht her. Der einzig wirkliche Unterschied, der mir jetzt einfällt, ist die neue SPO2014. Da ich selbst in der SPO2007 studiert habe, kenne ich

mich nicht besonders gut damit aus. Allerdings wurden im Studienverlaufsplan besonders die ersten zwei Semester überarbeitet, sodass unter anderem „IT-Sicherheit“ nun zum Pflichtprogramm gehört.

Ich denke, das ist eine nette Sache; man sieht, dass bei den Wahlpflichtfächern „IT-Sicherheit“ sehr beliebt und daher eben auch schnell überfüllt ist. Ansonsten wurde bereits viel gebaut und die Mensakarte, Studentenausweis und Bibliotheksausweis wurden in eine Karte integriert. Auch die Bibliothek wurde umgebaut, wobei es mir als Informatiker nicht so gut gefällt, dass der Eingang nun auf der anderen Seite ist, aber ich denke so ist es insgesamt besser für die Gesamtheit der Studierenden. Insgesamt ist bestimmt einiges besser geworden. Jedoch dramatische Änderungen gab es, denke ich, kaum.

CongratsIT: Hast Du während Deiner Studienzeit irgendwelche Fächer falsch eingeschätzt? Fandest Du eine Lehrveranstaltung langweilig/interessant und hat es sich im Laufe der Zeit geändert?

Hendrik Diel: Bei den meisten Veranstaltungen geht aus dem Titel und der Modulbeschreibung eigentlich gut hervor, was man erwarten kann. Es gibt immer wieder Lehrende, die besser in der Lage sind, Stoff anschaulich und interessant zu vermitteln und solche, bei denen es eben mehr Disziplin erfordert, aufmerksam zu bleiben. Das ist ganz normal und auch wenn es in dem Moment natürlich nervig ist, wird man wohl im Berufsleben auch immer mal wieder weniger gelungene Präsentationen besuchen. Insofern könnte man so etwas vielleicht als kleines Training in Geduld und Aufmerksamkeitsfähigkeit ansehen. Gerade jüngeren Studierenden wird gerne nachgesagt, dass ihnen das etwas verloren ginge.

CongratsIT: Hattest Du ein Lieblingsfach?

Hendrik Diel: Ein Lieblingsfach an sich nicht. Aber eine Veranstaltung, die mir im Vergleich zu anderen Veranstaltungen, einfach enorm viel, gerade in beruflicher Hinsicht, gebracht hat: „Präsentationstechnik“ bei Marco Lalli. Präsentieren müssen Informatiker immer wieder: Als Angestellte in großen Betrieben müssen Projektberichte präsentiert werden, in kleinen Unternehmen oder als Selbstständige müssen wir Kunden unsere Produkte zeigen. Aber auch ein Bewerbungsgespräch ist eine Art Präsentation. Häufig hängt der Erfolg einer solchen Präsentation nicht hauptsächlich vom Inhalt, sondern der Qualität der Vortragstechnik ab. Präsentieren ist heute eine extrem wichtige Fähigkeit und die Lehrer von denen man es in der Schule gelernt hat, haben es aber nur sehr selten selbst richtig gelernt.

CongratsIT: Wie siehst Du heute das Studium in der Informatik? Gab es aus Deiner Sicht irgendwelche Fortschritte in der Lehre?

Hendrik Diel: Die Informatik wird für unsere Gesellschaft immer bedeutender. Auf der einen Seite erleichtern Softwaresysteme das Leben vieler Menschen, manchmal auch Menschen, die dringend auf solche Hilfe angewiesen sind. Auf der anderen Seite vernichten immer neue Automatisierungsmöglichkeiten auch Arbeitsplätze, bei denen nicht klar ist, ob diese im gleichen Maße durch mindestens gleichwertige Anstellungen ersetzt werden können. Diese ständige Produktivitätssteigerung kann einen ungemeinen Druck ausüben. Zusätzlich dazu gibt es noch die vielfältigen Möglichkeiten der Massenüberwachung. In diesem Zusammenhang müssen sich Informatiker ihrer Verantwortung bewusst sein. Die Hochschule hat Pflichtfächer, die sicherstellen, dass sich jeder Absolvent zumindest einmal mit dem Thema auseinandergesetzt hat.

CongratsIT: Würdest Du im Ablauf des heutigen Studiums etwas ändern wollen? Wenn ja, hättest Du Verbesserungsvorschläge?

Hendrik Diel: Mit dem Ablauf war ich eigentlich ganz zufrieden. Es ist ein guter Mix aus praktischen, theoretischen und fachfremden Fächern. Wobei ich mir vielleicht einen höheren Anteil von „Softskill“-Fächern wünschen würde, weil sie beispielsweise im Beruf derart nützlich sind. Teilweise bleibt gerade dann für solche Themen leider nur noch wenig Zeit.

CongratsIT: Könntest Du Dir vorstellen, dass die Studierenden nach 20 Jahren von Robotern unterrichtet werden?

Hendrik Diel: Absolut nicht. Ich habe ursprünglich an der Technischen Universität Darmstadt Informatik studiert, bin dann aber zur Hochschule gewechselt, weil es mir dort zu unpersönlich war. Das ist meiner Meinung nach die große Stärke der Hochschule: Der direkte und persönliche Kontakt mit den Professoren, dank deutlich kleinerer Veranstaltungen bzw. kleinerer Kursgrößen.

CongratsIT: Was würdest Du den anderen Absolventen mit auf den Weg geben bzw. hast Du irgendwelche Tipps?

Hendrik Diel: Tipps nicht, aber ich möchte den anderen Absolventen natürlich herzlich zum Abschluss gratulieren und hoffe, sie dann im Master wiederzusehen, bzw. wünsche ihnen viel Glück für ihre weitere Karriere.

## Alumni

### nominiert für den Preis des Fachbereichs Informatik der Kategorie „Hervorragende Abschlussarbeit“

*Moritz Hilberg*  
B. Sc., Wintersemester 2015/2016



CongratsIT: Warum hast Du Dich für die Informatik entschieden?

Moritz Hilberg: Ich habe mich für Informatik entschieden, da es ein unglaublich abwechslungsreiches, interessantes und lebendiges Fachgebiet ist.

CongratsIT: Hat das Studium Deine damaligen Erwartungen erfüllt? War es inhaltlich genauso, wie Du es dir vorgestellt hast?

Moritz Hilberg: Es kommt ja meistens anders als man es erwartet. Aber das Studium hat meine Erwartungen nicht enttäuscht. Es hat mir inhaltlich sogar viele neue Bereiche eröffnet, die mir vorher nicht in dem Maße klar waren.

CongratsIT: Stell Dir vor: Du hast noch nicht studiert und stehst gerade vor dem Studium. Du hast die Möglichkeit auszuwählen, unter den damaligen oder heutigen Studienbedingungen zu studieren. Was würdest Du präferieren?

Moritz Hilberg: Ich finde das heutige Modell, direkt eine Vertiefungsrichtung zu wählen, sehr interessant. Ich würde das gerne machen. Allerdings weiß ich nicht, ob ich damals meine jetzige Vertiefungsrichtung gewählt hätte. Manches ergibt sich auch erst, wenn man es macht.

CongratsIT: Hast Du während Deiner Studienzeit irgendwelche Fächer falsch eingeschätzt? Fandest Du eine Lehrveranstaltung langweilig/interessant und hat es sich im Laufe der Zeit geändert?

Moritz Hilberg: Das gesamte Curriculum ist sehr stimmig. Die meisten Fächer haben ihre klare Daseinsberechtigung. Selbst von den „ungeliebten“ SuK Fächern habe ich gut was mitgenommen. Das hätte ich nicht gedacht.

CongratsIT: Hattest Du ein Lieblingsfach?

Moritz Hilberg: Alle Fächer wo es um programmieren ging. Und das waren ja zum Glück viele.

CongratsIT: Wie siehst Du heute das Studium in der Informatik? Gab es aus Deiner Sicht irgendwelche Fortschritte in der Lehre?

Moritz Hilberg: Ich finde das Lernmodell der h\_da in kleineren Gruppen und in betreuten Laboren zu lernen sehr gut. Sicherlich sind auch aufgezeichnete Vorlesungen in Moodle sehr gut, falls man mal nicht da war.

CongratsIT: Würdest Du im Ablauf des heutigen Studiums etwas ändern wollen? Wenn ja, hättest Du Verbesserungsvorschläge?

Moritz Hilberg: Dazu kann ich nichts sagen.

CongratsIT: Könntest Du Dir vorstellen, dass die Studierenden nach 20 Jahren von Robotern unterrichtet werden?

Moritz Hilberg: Nicht ausschließlich, aber unterstützend auf jeden Fall.

CongratsIT: Was würdest Du anderen Absolventen mit auf den Weg geben bzw. hast Du irgendwelche Tipps?

Moritz Hilberg: Es wäre schön in Kontakt zu bleiben.



## Alumni

### Preisträger der Kategorie „Hervorragende Abschlussarbeit“ Auszeichnung des Fachbereichs Informatik

*Nouri Alnahawi*  
*B. Sc., Wintersemester 2015/2016*



CongratsIT: Warum hast Du Dich für die Informatik entschieden?

Nouri Alnahawi: Als Kind und Jugendliche war ich mich immer von Computern und Medien begeistert, und habe viel Zeit dabei verbracht, zu lernen, wie diese Geräte funktionieren. Bei der Informatik fand ich eine Möglichkeit das zu machen, was ich mag, und auch ein gut angesehenes Studium mit sehr guten Aussichten für den Beruf.

CongratsIT: Hat das Studium Deine damaligen Erwartungen erfüllt? War es inhaltlich genauso, wie Du es dir vorgestellt hast?

Nouri Alnahawi: Es ist schwer zu sagen, da ich momentan ganz zufrieden bin, mit den Inhalten, die ich lernte. Jedenfalls kann ich sagen, dass meine Erwartungen zum größten Teil erfüllt wurden, auch wenn es nicht immer genauso war, wie ich es mir vorstellte.

CongratsIT: Stell Dir vor: Du hast noch nicht studiert und stehst gerade vor dem Studium. Du hast die Möglichkeit auszuwählen, unter den damaligen oder heutigen Studienbedingungen zu studieren. Was würdest Du präferieren?

Nouri Alnahawi: Ich würde die damaligen Studienbedingungen präferieren, da sie meine Erwartungen an einem solchen Studium relativ gut erfüllten. Außerdem sind mir die neuen Studienbedingungen nicht wirklich bekannt.

CongratsIT: Hast Du während Deiner Studienzeit irgendwelche Fächer falsch eingeschätzt? Fandest Du eine Lehrveranstaltung langweilig/interessant und hat es sich im Laufe der Zeit geändert?

Nouri Alnahawi: Diesen Eindruck hatte ich eher nur bei Wahlpflichtmodulen, wo ich selber auswählte. Wenige fand ich im Nachhinein etwas langweilig oder inhaltlich desinteressant. Dennoch kann ich zu den Pflichtmodulen nichts sagen, da wir sie sowieso machen müssen.

CongratsIT: Hattest Du ein Lieblingsfach?

Nouri Alnahawi: Ja definitiv. Software Engineering und Programmieren fand ich am Besten. Betriebssysteme fand ich auch super interessant. Wahrscheinlich liegt es aber an den Professoren, bei denen ich diese gehört habe :)

CongratsIT: Wie siehst Du heute das Studium in der Informatik? Gab es aus Deiner Sicht irgendwelche Fortschritte in der Lehre?

Nouri Alnahawi: Ich finde, dass das Studium sich inhaltlich verbessert hat. Insbesondere was Programmieren und Development angeht, durch die Einführung der neuen und agilen Methoden, die von neueren Dozenten auch ganz gut umgesetzt werden. Leider finde ich die Organisation am Fachbereich nach wie vor verbesserungsbedürftig.

CongratsIT: Würdest Du im Ablauf des heutigen Studiums etwas ändern wollen? Wenn ja, hättest Du Verbesserungsvorschläge?

Nouri Alnahawi: Ja, wahrscheinlich würde ich mehr Wert auf die Grundlagen legen, da es den meisten Studienanfänger unklar ist, was man alles gut können sollte, und was man später nachholen kann. Außerdem könnte man die Unterschiede zwischen den heutigen Technologien und den alten (Basis-Technologien) besser erklären, und zeigen, welche heutzutage wirklich verwendet werden.

CongratsIT: Könntest Du dir vorstellen, dass die Studierenden nach 20 Jahren von Robotern unterrichtet werden?

Nouri Alnahawi: Nein. Ich persönlich mag es, und brauche einen menschlichen Lehrer, mit dem ich interagieren kann, wo ich auch erkennen kann, wie meine Ideen und Fragen ankommen, und wie die Antwort darauf ist.

CongratsIT: Was würdest Du anderen Absolventen mit auf den Weg geben bzw. hast Du irgendwelche Tipps?

Nouri Alnahawi: Das Informatikstudium ist einfach, im Gegensatz zu dem, was viele denken. Man muss sich allerdings in den ersten 2 Semestern gut disziplinieren können, um gut in das System reinzukommen. Wenn man eine gute Basis hat, wird es in den folgenden Semestern bis zur Abschlussarbeit nur einfacher werden. Also, nehmt es ernst, aber nicht zu ernst.

## Alumni

### nominiert für den Preis des Fachbereichs Informatik der Kategorie „Hervorragende Abschlussarbeit“

*Philipp Ertelt*  
*M. Sc., Sommersemester 2016*



CongratsIT: Warum hast Du dich für die Informatik entschieden?

Philipp Ertelt: Ich habe mit 5 angefangen Videospiele zu spielen. Mit 9 hab ich meinen ersten Windows PC (Windows 95) bekommen. Mit 12 mein erstes "Hello World" geschrieben. Mich hat die Technik und vor allem das Programmieren immer sehr interessiert. Als Softwareentwickler ist man in einer Art "Godmode", immerhin kann man alles programmieren was man sich so vorstellt. Daher reizt mich das ganze. Außerdem ist es in dieser Branche sehr leicht sich selbstständig zu machen, was immer mein Ziel war. Internet und Laptop und schon kann man arbeiten.

CongratsIT: Hat das Studium Deine damaligen Erwartungen erfüllt? War es inhaltlich genauso, wie Du es dir vorgestellt hast?

Philipp Ertelt: Ich hatte keine Erwartungen von Masterstudium. Meinen Bachelor habe ich an einer anderen Hochschule in Norddeutschland gemacht. Nach Darmstadt bin ich nur für die 2 Jahre Masterstudium gezogen, aufgrund der sehr guten Hochschulbewertung im Bereich Informatik.

CongratsIT: Stell Dir vor: Du hast noch nicht studiert und stehst gerade vor dem Studium. Du hast die Möglichkeit auszuwählen, unter den damaligen oder heutigen Studienbedingungen zu studieren. Was würdest du präferieren?

Philipp Ertelt: Unter den damaligen Bedingungen. Ich glaub viel hat sich aber zu heute nicht geändert. Immerhin ist mein Studium ja vor 6 Wochen erst zu Ende gewesen.

CongratsIT: Hast Du während Deiner Studienzeit irgendwelche Fächer falsch eingeschätzt? Fandest Du eine Lehrveranstaltung langweilig/interessant und hat es sich im Laufe der Zeit geändert?

Philipp Ertelt: Nein und nein.

CongratsIT: Hattest Du ein Lieblingsfach?

Philipp Ertelt: Nein

CongratsIT: Wie siehst Du heute das Studium in der Informatik? Gab es aus Deiner Sicht irgendwelche Fortschritte in der Lehre?

Philipp Ertelt: Keine Ahnung. Immer noch so wie vorher auch. War aber cool die Möglichkeit in Darmstadt zu bekommen einen eigenen Kurs als Lehrbeauftragter zu leiten (App-Entwicklung für Android).

CongratsIT: Würdest Du im Ablauf des heutigen Studiums etwas ändern wollen? Wenn ja, hättest Du Verbesserungsvorschläge?

Philipp Ertelt: Nein.

CongratsIT: Könntest Du dir vorstellen, dass die Studierenden nach 20 Jahren von Robotern unterrichtet werden?

Philipp Ertelt: Nein. Der Lehrende braucht Erfahrung aus der Praxis. Ich wüsste nicht wie das mit Robotern gehen soll.

CongratsIT: Was würdest Du anderen Absolventen mit auf den Weg geben bzw. hast Du irgendwelche Tipps?

Philipp Ertelt: Nicht länger als Regelstudienzeit studieren. Unternehmen achten da stark drauf. Dann auf jedenfall Master machen. Bachelor hat keine Bedeutung für wirklich gute Unternehmen in der Branche.

## Alumni

### Preisträger der Kategorie „Hervorragende Abschlussarbeit“ Auszeichnung des Fachbereichs Informatik

*Johannes Idelhauser*  
*M. Sc., Sommersemester 2016*



CongratsIT: Warum hast Du dich für die Informatik entschieden?

Johannes Idelhauser: Ich war schon immer an Rechnern interessiert und hatte schon in der Schulzeit begonnen Content-Management-Systeme in PHP zu schreiben. Ich musste also nicht groß nachdenken, als es um die Wahl des Studiengangs ging: irgendwas mit Informatik. Es lief dann letztendlich auf Wirtschaftsinformatik hinaus.

CongratsIT: Hat das Studium Deine damaligen Erwartungen erfüllt? War es inhaltlich genauso, wie Du es dir vorgestellt hast?

Johannes Idelhauser: Obwohl die wirtschaftlichen Grundlangen interessant waren zu hören, waren doch die Informatikfächer die interessanteren. Es wurde viel oberflächlich angeschnitten, was dazu führte, dass ich das Gefühl hatte über viele Themen etwas zu wissen, aber nichts besonders gut.

CongratsIT: Stell Dir vor: Du hast noch nicht studiert und stehst gerade vor dem Studium. Du hast die Möglichkeit auszuwählen, unter den damaligen oder heutigen Studienbedingungen zu studieren. Was würdest du präferieren?

Johannes Idelhauser: Hat sich da so viel geändert? So lange ist das ja noch nicht her. :)

CongratsIT: Hast Du während Deiner Studienzeit irgendwelche Fächer falsch eingeschätzt? Fandest Du eine Lehrveranstaltung langweilig/interessant und hat es sich im Laufe der Zeit geändert?

Johannes Idelhauser: Falsch eingeschätzt eigentlich nicht. Inhaltlich besonders interessant waren allerdings „Security Protocols and Infrastructure“ und „Applied Artificial Intelligence“.

CongratsIT: Hattest Du ein Lieblingsfach?

Johannes Idelhauser: Da man sich im Master die Fächer größtenteils selbst auswählen kann, waren die meisten meiner Kurse „Lieblingskurse“. Tendenziell sind aber vor allem Vorlesungen mit neueren Technologien oder Ideen interessant, wie bereits bei der vorherigen Frage erwähnt.

CongratsIT: Wie siehst Du heute das Studium in der Informatik? Gab es aus Deiner Sicht irgendwelche Fortschritte in der Lehre?

Johannes Idelhauser: Im Vergleich zum Bachelor hat das Master-System mit wählbaren Kursen einen erheblichen Vorteil. Man ist allgemein motivierter und arbeitet mehr für die gewählten Fächer.

CongratsIT: Würdest Du im Ablauf des heutigen Studiums etwas ändern wollen? Wenn ja, hättest Du Verbesserungsvorschläge?

Johannes Idelhauser: Die Auswahl an englischsprachigen Kursen ist im Master teilweise etwas begrenzt bzw. interessante Fächer sind auf Deutsch. Das hat mich im englischsprachigen JIM-Programm etwas eingeschränkt.

CongratsIT: Könntest Du dir vorstellen, dass die Studierenden nach 20 Jahren von Robotern unterrichtet werden?

Johannes Idelhauser: Eher nicht. Ein Dozent sollte auf die Studierenden eingehen und die Wissensvermittlung entsprechend gestalten. Werden das Roboter in 20 Jahren können?

CongratsIT: Was würdest Du anderen Absolventen mit auf den Weg geben bzw. hast Du irgendwelche Tipps?

Johannes Idelhauser: Ich bin ja selbst ein Absolvent und stehe somit auch vor der Herausforderung meinen Weg zu finden. Aber wahrscheinlich ist das Wichtigste eine Arbeit zu finden, die einem Spaß macht und motiviert.

## Alumni

### Preisträger der Kategorie „Fachschaftliches Engagement“ besondere Auszeichnung des Fachbereichs Informatik

Tom Köhler  
M. Sc., Sommersemester 2016



CongratsIT: Warum hast Du dich für die Informatik entschieden?

Tom Köhler: Ich hatte einfach Spaß am Programmieren und habe das Studium der Informatik als eine Herausforderung gesehen, die ich gerne ausprobieren wollte.

CongratsIT: Hat das Studium Deine damaligen Erwartungen erfüllt? War es inhaltlich genauso, wie Du es dir vorgestellt hast?

Tom Köhler: Ich hatte zu Beginn keinerlei Erwartungen an mein Studium. In Bezug auf den Inhalt wurde ich aber positiv überrascht, da die Informatik so viele verschiedene Themen beinhaltet, die sich teilweise sehr unterscheiden und man so die freie Wahl hat, welche Vertiefung man verfolgen will.

CongratsIT: Stell Dir vor: Du hast noch nicht studiert und stehst gerade vor dem Studium. Du hast die Möglichkeit auszuwählen, unter den damaligen oder heutigen Studienbedingungen zu studieren. Was würdest du präferieren?

Tom Köhler: Wenn mit damaligen Studienbedingungen meiner Anfangszeit am Fachbereich 2010 gemeint sind, würde ich diese bevorzugen. Die Studierenden werden zwar heute deutlich mehr unterstützt in Form von Übungen und Intensivkursen, dennoch fand ich die zu Beginn meines Studiums geforderte Bereitschaft zum selbständigen Lernen deutlich anspornender. Man hatte so die freie Wahl, wann man wie lernt und musste Vorleistungen nur innerhalb von Praktika, nicht aber in Übungen erbringen, um eine Klausur mitschreiben zu dürfen. So war man für die Vorbereitung selbst verantwortlich und wurde nicht „geschützt“, indem man eine Klausur nicht mitschreiben durfte, weil man die Übung nicht bestanden hat. Das hat mich mehr motiviert, da ich so bei einer nicht bestandenen oder schlecht bewerteten Klausur die Schuld in meiner Vorbereitung suchen konnte und so nicht darüber diskutieren konnte, warum ich die Prüfung nicht bestanden habe, obwohl ich die Übungen konnte.

CongratsIT: Hast Du während Deiner Studienzeit irgendwelche Fächer falsch eingeschätzt? Fandest Du eine Lehrveranstaltung langweilig/interessant und hat es sich im Laufe der Zeit geändert?

Tom Köhler: „Chaos und Fraktale“ war definitiv ein Fach was ich falsch eingeschätzt habe. Ich war im Vorhinein sehr skeptisch, ob das Fach für mich interessant sein würde, von Vorlesung zu Vorlesung hat es mir dann aber immer mehr Spaß gemacht und ich muss rückblickend sagen, dass es wohl das beste Fach innerhalb meines Studiums war.

CongratsIT: Hattest Du ein Lieblingsfach?

Tom Köhler: Ja mehrere. Im Bachelor waren es Programmieren 1 & 2 und Präsentationstechnik. Im Master waren es „Parallel and Distributed Computing“ und „Chaos und Fraktale“.

CongratsIT: Wie siehst Du heute das Studium in der Informatik? Gab es aus Deiner Sicht irgendwelche Fortschritte in der Lehre?

Tom Köhler: Das ist schwer zu sagen. Ich würde die Veränderungen an der Lehre nicht zwangsläufig als Fort- oder Rückschritt bezeichnen, da es einfach zu viele Veränderungen gibt, sowohl positive als auch negative. Als negatives Beispiel hierfür würde ich die Abgänge von Herrn Janusch und Herrn Wietzke sehen, wodurch definitiv eine Lücke innerhalb der Bereiche Embedded Systems und Computer Grafik entstanden ist. Als positives Beispiel sind die Bemühungen von Herrn Stiemerling und Herrn Fuhrmann zu nennen, die aktiv daran arbeiten, unseren Netzwerkbereich wieder attraktiver zu machen oder das neuste Masterprojekt Systementwicklung von Frau Hergenröther und Herrn Akelbein, welches durch die Arbeit mit der HoloLens ein aktuelles Thema der Informatik aufgreift. Ich finde, man kann einen Fortschritt der Lehre nicht allgemein ausdrücken. Ich denke, dass dieser Fortschritt personengebunden ist und dass durch Zu- und Abgänge sich eben nur die Situation innerhalb der verschiedenen Bereiche verändert.

CongratsIT: Würdest Du im Ablauf des heutigen Studiums etwas ändern wollen? Wenn ja, hättest Du Verbesserungsvorschläge?

Tom Köhler: Ich würde nicht wirklich etwas am Ablauf verändern, da ich die derzeitige Mischung von vorgegebenem Basisstudium und Wahlpflichtkursen sehr gut finde.

CongratsIT: Könntest Du dir vorstellen, dass die Studierenden nach 20 Jahren von Robotern unterrichtet werden?

Tom Köhler: Das würde ich sehr bedauern, da selbst innerhalb eines Faches der Unterricht der Professoren stark variiert. Durch eine Verallgemeinerung der Lehre durch den Einsatz von Robotern würden meiner Meinung nach wichtige Aspekte verloren gehen, welche durch eine Lehrkraft übermittelt werden. Die Lehrkraft kann nämlich neben dem Inhalt der Vorlesung auch eine Begeisterung für das Fach schaffen oder durch Diskussionen mit den Studenten Wissen vermitteln, welches eventuell nicht Inhalt der Vorlesung ist.

CongratsIT: Was würdest Du anderen Absolventen mit auf den Weg geben bzw. hast Du irgendwelche Tipps?

Tom Köhler: Ich denke, man muss als Student seinen eigenen Weg finden, wie man mit einem Studium umgeht. Ich für meinen Teil habe festgestellt, dass auch ein Nichtbestehen eines Faches kein Weltuntergang ist. Ebenfalls sollte der Gedanke weichen, dass, man konkrete Software oder Thematiken perfekt beherrscht, wenn man sein Studium abgeschlossen hat. Denn ich denke, dass ein Studium dazu dient, einem das richtige Werkzeug an die Hand zu geben, um sich in verschiedenste Programme, Thematiken und Problemstellungen einzuarbeiten zu können und nicht dazu, einen perfekten Nutzer für ein Programm und eine Thematik zu erzeugen.

## Abschlusswort der Redaktion

Liebe Absolventinnen, liebe Absolventen,

wir gratulieren Euch recht herzlich zu Eurem erfolgreich abgeschlossenen Studium!

Wir würden auch gerne auf die Frage „Was würdest Du anderen Absolventen mit auf den Weg geben bzw. hast Du irgendwelche Tipps?“ antworten.

Dabei würden wir gerne Steve Jobs zitieren:

„Deine Arbeit wird einen großen Teil deines Lebens einnehmen und die einzige Möglichkeit, wirklich zufrieden zu sein ist, dass du glaubst, dass du großartige Arbeit leistest. Und der einzige Weg großartige Arbeit leisten zu können, ist zu lieben, was du tust.“

Liebt was Ihr tut und tut was Ihr liebt ,sodass Ihr nicht nur glücklich werdet, sondern auch hervorragende Erfolge erzielt.

Wir bedanken uns herzlichst beim Dekanat des Fachbereichs Informatik der Hochschule Darmstadt für die tatkräftige Unterstützung und bei allen Beteiligten, die es uns ermöglicht haben unsere Absolventenzeitschrift „CongratsIT“ zu verwirklichen.

Über Feedback und Verbesserungsvorschläge würden wir uns sehr freuen . Sie können uns gerne Ihre Anregungen an [kelsch@fbhome.de](mailto:kelsch@fbhome.de) oder an [schwab.natasha@gmail.com](mailto:schwab.natasha@gmail.com) zukommen lassen.



*Beste Grüße  
Mariya Kelsch und Natasha Schwab*



alumni h\_da

**Bleiben Sie in Verbindung!**

**[www.alumni.h-da.de](http://www.alumni.h-da.de)**

*Ansprechpartner*

Prof. Dr. Jens-Peter Akelbein,  
jens-peter.akelbein@h-da.de  
Professor Fachbereich I  
Telefon: +49.6151.16-38481

*Herausgeber*

Fachschaft Informatik (h\_da),  
Schöfferstraße 8B,  
64295 Darmstadt

Mit freundlicher Unterstützung  
des Fachbereichs Informatik

*Druck*

Service Print Medien  
der Hochschule Darmstadt

